

Alex Gunias neues Album **9866** ist mit Abstand das Interessanteste Werk im Electronic Jazz Genre der letzten Jahre.

**9866** ist ein Statement für den modernen, europäischen Jazz, der sich ohne weiteres mit internationalen Künstlern auf diesem Gebiet messen kann.

Mit diesem Album gelingt es Alex Gunia und Peace, noch deutlicher auf ihren wohlverdienten Platz im Jazz hinzuweisen, und das auf eindrucksvolle Weise.

Längst hat sich der Nachfahre russischer Eltern von seinen grossen Vorbildern emanzipiert und eine eigene, starke Stimme entwickelt. Beim Sound konsequent und mit aufwendiger Produktionsarbeit, hat er das Konzept seines letzten Werkes, **Jazz is dead since 69** (JazzSick Records 09861-2), fortgeführt und zur Perfektion gebracht.

Die Fusion von Elektronik, Jazz, Rock und Ambience ist ihm grossartig und originell gelungen.

„Das erste Peace Album war die Pflicht, **9866** ist für mich die Kür. Ich bin noch nie so sehr ins Detail einer Produktion gegangen, wie hier. Sowohl inhaltlich als auch soundlich, wollte ich wissen, wo die Grenzen für mich als Produzent und Musiker liegen... dabei war ich aber zu jedem Moment der Produktion daran interessiert das Gesamtkonzept der Musik zu realisieren... zu fast keinem Augenblick steht hier ein einzelner Solist im Vordergrund... es geht hier nicht um Spielfreude oder *handmade Grooves*, sondern um ein Gesamtkunstwerk, das eine eigene euphorisierende, melancholische und gleichzeitig rauhe Stimmung erzeugt...“

(Alex Gunia)

Dieses Ergebniss, das Alex Gunia in 2 Jahre in seinem eigenen Studio in Köln und in dem von Bugge Wesseltoft in Oslo erarbeitet hat, übertrifft alle Erwartungen.

„Die Möglichkeit, in Bugges Studio an **9866** arbeiten zu können, war eine tolle Gelegenheit für mich die musikalischen Eindrücke, die ich in Oslo gesammelt habe, direkt für das Album umsetzen zu können... diese Stadt (Oslo) ist so voller spezieller Eindrücke und Inspirationen, daß ich heute sehr gut verstehe, warum so viel grossartige Musik aus Norwegen kommt... ich glaube, daß die melancholische Grundstimmung dieses Landes den russischen Teil meiner Seele anspricht... ich bin sehr glücklich einen Teil dieser Atmosphären und Vibrationen für mein Album eingefangen zu haben...“ (Alex Gunia)

„Für mich als Produzent stand bei **9866** die Stimmung und Farbe der Musik im Vordergrund. Ich habe von Anfang an versucht einen Leitfaden durch alle Stücke zu ziehen ohne mich zu wiederholen. Mir ist es wichtig, daß die Hörer des Albums Bilder sehen...möglichst viele, möglichst bunte interessierte mich Das Sounddesign war für mich vorrangig...“

(Alex Gunia)

Die musikalische Anwesenheit von Nils Petter Molvaer und Bugge Wesseltoft auf **9866** ist *nur* ein Teil des Ganzen und fügt sich perfekt in das Gesamtkonzept der Produktion.

„Mit Bugge und Nils Petter zu arbeiten, war die Erfüllung eins Traumes, weil gerade diese beiden Musiker meiner Meinung nach momentan gar nicht genug Anerkennung für das bekommen können, was sie für die Modernisierung des Jazz getan haben. Während die Visionäre von einst uns mit *Future-Jazz* und pseudo-modernem Sprechgesang langweilen, finden wir in Skandinavien wirklich Neues mit viel musikalischem Tiefgang. ...und trotzdem denke ich, daß es uns gelungen ist, die Arbeit der beiden (Wesseltoft/Molvaer) homogen in das Gesamtkonzept von **9866** einzuarbeiten.“ (Alex Gunia)

Alex Gunia hat sich längst von den Fusion-Tagen seiner erfolgreichen Band **Matalex** in den 90er Jahren verabschiedet .Im Laufe der letzten 12 Jahre hat er in den USA und ganz Europa sowohl im Rahmen seiner Produktionen als auch auf der Bühne mit bedeutenden Künstlern wie Billy Cobham, Mike Stern, Randy Brecker, Christian Lohr, Jean Paul Bourelly, Steve Smith, Jeff Andrews, Nippy Noya, Curt Cress, Michael Sagmeister, Thomas D., Albert Mangelsdorf, Danny Gottlieb, Nils Petter Molvaer und Bugge Wesseltoft gearbeitet, um nur ein paar zu nennen.

„Ich habe als Musiker eigentlich nur ein grosses Ziel: Jedes neue Album soll besser werden, als alle meine anderen davor... zumindest für mein subjektives Empfinden, das ist mir das Wichtigste...Natürlich war alles bisherige gut, zu seiner Zeit, aber **9866** macht mich stolz, weil es genau so geworden ist, wie ich es heute höre. Zu dieser Zeit...“

(Alex Gunia)

**9866** hat das Potential, ein Klassiker zu werde. Alex Gunia und Peace ist es gelungen, ein Stück europäische Musikinnovation auf einen Tonträger zu bringen, der seinesgleichen sucht.